

bewältigen. Es zeigte sich also, daß alle Leiter es begreifen müssen, die Arbeit nach neuen Formen zu organisieren. Die Qualifizierung trifft also nicht nur für die Mitglieder zu, sondern die Leiter sind mit einzu-beziehen, und unsere besondere Unterstützung gehört gerade diesen Kol-legen.

Eine weitere Schlußfolgerung: Der Kooperationsrat hat vor Beginn einer bestimmten Kampagne ein exaktes Arbeitsprogramm durch die entspre-chende Kommission vorbereiten zu lassen, wobei alle Faktoren, wie klare Aufgabenstellung, verantwortliche Leitung, entsprechende Technologie und gute Vorbereitung der beteiligten Genossen und Kollegen, aufzunehmen sind. Genauso wie mit den Rüben scheint es mit den größten Stallanlagen zu sein. Wir haben in unserer Kooperationsgemeinschaft in der LPG in Ziegelheim eine 200er-Rinderanlage, deren Leistung weit unter dem Durch-schnitt liegt. Denn 2700 Kilogramm Milch je Kuh können uns nicht befriedigen. Liegt die mangelnde Leistung am Stall oder an den Kühen? Hier kann die Antwort nur lauten, daß der Mensch, und nur er allein, die Dinge beeinflussen kann. Der Fehler liegt aber zeitlich schon etwas länger zurück. Nämlich, mit dem Projekt des Stalles hat man sich beschäftigt, aber wer später einmal darin arbeiten soll, das hat man erst beim Tiereinstellen versucht zu regeln, und das mußte dann auch schief gehen. Denn keiner war mit einer so großen Anlage vertraut, selbst der Verantwortliche war den Dingen nicht gewachsen. Auch hier muß, genau wie in der Industrie, wis-senschaftlicher Vorlauf geschaffen werden, und unsere Mitglieder müssen dafür rechtzeitig qualifiziert werden. Um die Sache aber schnellstens abzu-wenden, wurde festgelegt, die guten Erfahrungen, welche ebenfalls in un-serem Bereich in der Großanlage in der LPG in Mockzig vorliegen, 3840 Kilogramm Milch je Kuh, nach Ziegelheim zu übertragen. Dafür sind wir ja eine Kooperationsgemeinschaft.

Genossinnen und Genossen! Zum Abschluß noch zu einem anderen Pro-blem ein paar Worte. Zu unseren Bauten ist nämlich einiges zu sagen, in erster Linie zu unseren Projektanten. Auch hier fehlt der wissenschaftliche Vorlauf, besonders in den Kreisbüros der Projektierung. In unserer Ge-nossenschaft soll sich die Schweinemast konzentrieren. Wir wollten dafür eine 2000er-Anlage errichten. Nach den bisher geführten Beratungen frag-ten wir uns jedoch, ob diese Größenordnung schon Weltmaßstab ist. Wir müssen zugeben, das ist sie bei weitem noch nicht. Deshalb sollte diese Anlage auf vorerst mindestens 6000 Plätze erweitert werden, aber als Objektmuster kann uns dazu noch nichts vorgelegt werden. Unsere Land-